

24.09.2014 - 15:27 Uhr

## Renommierete Auszeichnung für die Erfindung des Cochleaimplantats

Österreich (ots) -

- Querverweis: Bildmaterial ist abrufbar unter  
<http://www.presseportal.de/galerie.htx?type=obs> -

Dr. Ingeborg Hochmair erhält den Ludwig Wittgenstein-Preis 2014 der Österreichischen Forschungsgemeinschaft

Hörgeschädigten ein besseres Leben ermöglichen - dies war und ist die Motivation hinter den Forschungsaktivitäten von Dr. Ingeborg Hochmair, CEO des österreichischen Hörimplantat-Herstellers MED-EL. Schon seit 1975 arbeitet und forscht sie zusammen mit ihrem Ehemann Prof. Dr. Erwin Hochmair an Hörlösungen für Gehörlose und ermöglichte so die erste Implantation eines mikroelektronischen Mehrkanal-Cochleaimplantats im Jahr 1977. Bis heute haben sie mit ihren technischen Innovationen über 100.000 Menschen die Welt des Hörens eröffnet. Am 19. September wurde Dr. Ingeborg Hochmair von der Österreichischen Forschungsgemeinschaft für ihre hervorragenden Leistungen im medizinisch-technischen Bereich ausgezeichnet und im Rahmen einer Preisverleihung geehrt.

Eine österreichische Erfinderkarriere

Dr. Ingeborg Hochmair studierte Elektrotechnik an der TU Wien und war im Jahr 1979 die erste Frau, die dort in diesem Fach promovierte. Weitere wissenschaftliche Aufgaben führten sie an die University of Stanford und die Universität Innsbruck. 1990 legte sie mit der Anstellung der ersten Mitarbeiter den Grundstein für das Unternehmen MED-EL, das die weltweit breiteste Produktpalette an Hörimplantat-Lösungen für unterschiedliche Arten von Hörverlust bietet. Für ihre Leistungen im medizinisch-wissenschaftlichen Bereich wurde Dr. Ingeborg Hochmair bereits mehrfach ausgezeichnet. Unter anderem erhielt sie im Jahr 2013 den renommierten Lasker-DeBakey Clinical Medical Research Award für die Entwicklung des modernen Cochleaimplantats.

Auszeichnung für Spitzenforschung aus Österreich

Der Ludwig Wittgenstein-Preis der Österreichischen Forschungsgemeinschaft, benannt nach dem 1951 verstorbenen österreichischen Philosophen Ludwig Wittgenstein, wird alle zwei Jahre an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für außergewöhnliche Leistungen vergeben. Geehrt wird dabei immer eine Einzelperson, deren Forschungen in Österreich stattgefunden haben oder deren wissenschaftliches Werk für Österreich von außergewöhnlicher Bedeutung ist.

Die Preisträger können nur von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates der Österreichischen Forschungsgemeinschaft vorgeschlagen werden.

Kontakt:

Dr. Cornelia Zeltner, MED-EL Medical Electronics, Fürstenweg 77a, A -  
6020 Innsbruck, Tel: +43 (0)577 885- 985,  
E: [Cornelia.Zeltner@medel.com](mailto:Cornelia.Zeltner@medel.com) [www.medel.com](http://www.medel.com)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100010409/100761965> abgerufen werden.